Waldspielgruppen-ABC Loubfröschli Oberwangen

Elternverein ZIG ZAG Oberwangen

A wie Ablösungsprozess

Er gestaltet sich im Wald etwas anders als in der «DinneSpielgruppe». Der Raum und die Türen fehlen. Der Abschied findet beim Treffpunkt am Waldrand statt. Mit den Eltern braucht es klare Absprachen vor dem ersten Spielgruppenmorgen, damit der Umgang mit den Abschiedsgefühlen transparent ist. Die schrittweise Ablösung hilft, Vertrauen aufzubauen, und ein gemeinsames Abschiedsritual unterstreicht die Wirkung.

Grundregel: Je kürzer und klarer der Abschied, desto kürzer der Schmerz!

Wir helfen Ihnen bei diesem Loslösungsprozess, indem wir zusammen einen Weg finden. Wichtig: halten Sie sich an Abmachungen, verabschieden Sie sich immer von ihrem Kind und sagen Sie ihm, dass Sie wieder kommen.

Die Eltern vereinbaren im Voraus mit dem Kind, bis wohin sie es begleiten. Strecken von Mal zu Mal verkürzen, bis die Begleitung nicht mehr nötig ist. Das Lieblingsplüschtier, welches das Kind begleitet, gibt in der Startphase Sicherheit.

Anmeldung

Anmeldungen bitte an das Spielgruppensekretariat. Das Spielgruppenjahr beginnt jeweils nach den Sommerferien. Sofern es genügend Platz hat, können auch während des Jahres Kinder aufgenommen werden.

Abmeldungen/Abwesenheiten

Abwesenheiten müssen der Spielgruppenleiterin gemeldet werden. Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass Abwesenheiten infolge Krankheit etc. trotzdem bezahlt werden müssen und nicht nachgeholt werden können.

Monika Müller 079 665 07 16 / m.mueller0813@gmail.com
Evelyn Scherz 079 477 54 17 / evelyn.scherz@hotmail.com

Allergien

Bitte melden Sie mögliche Allergien Ihres Kindes der Spielgruppenleiterin.

B wie Besuche der Eltern

Der erste Spielgruppentag gilt als „Schnuppertag“, an dem die Eltern herzlich willkommen sind.

C wie Chips

Ein sinnvoller Znüni? Diese Frage scheint berechtigt.
Waldkinder haben Appetit. Bei der Znüniwahl bitte Jahreszeiten beachten. Früchte werden eiskalt im Winter (Mandarinen und Orangen sind nicht geeignet) und lassen den Körper schnell auskühlen. Immer Getränke dabei haben in gut verschliessbaren Flaschen mit kleiner Öffnung (Wespen). Im Winter warme Getränke in Thermoflasche. Dörrfrüchte und Nüsse ersetzen im Winter frische Früchte.

D wie Dauerregen

Gibt es fast nicht! Von innen sieht das Wetter immer schlechter aus, als es draussen wirklich ist. Unter Bäumen ersetzt das dichte Laub oft den Regenschutz. Im schlimmsten Fall hilft eine Plane.

E wie Eltern

Einmal pro Jahr (meist Anfang September) findet ein Elternabend statt. Bei Fragen oder Unklarheiten können die Eltern sich jederzeit an die Spielgruppenleiterinnen oder an ein Vorstandmitglied vom Elternverein ZIG ZAG wenden.

F wie Freiraum und Zeit

Das Kind erhält viel Freiraum für eigene Entdeckungen in seinem Tempo. Auch der Weg gehört bereits zur Spielgruppe; es gibt viel zu tun und zu entdecken: Schnecken zu beobachten, Pfützen spritzen zu lassen, Mäuerchen zu erklettern oder Steinchen zu werfen. Ein gut ausgewähltes Waldstück bietet in seiner Vielfalt sehr viele natürliche Spielanreize. Es braucht daher wenig zusätzliche Impulse der Leiterinnen. Hauptziel ist das freie Spielen und Entdecken im Wald und die Kontakte der Kinder untereinander.

Ferien

Die Spielgruppe richtet ihre Ferien gemäss Ferienordnung der Gemeinde Köniz.

G wie Gäste

Als solche hinterlassen wir möglichst wenige Spuren am Waldplatz. Einrichtungen ziehen oft unliebsame Besuchende an. Weniger ist hier eindeutig mehr!

Geburtstag

Der Geburtstag wird gefeiert. Gerne dürfen sie ihrem Kind etwas Besonderes für alle Kinder zum Znüni mitgeben.

H wie Heimweh

Unsere Erfahrung hat uns gezeigt, dass Kinder, die beim Abschied weinen, sich oft rasch beruhigen wenn die Eltern die Spielgruppe verlassen. Sollten Sie deswegen Bedenken oder ein schlechtes Gewissen haben, sprechen Sie mit unseren Spielgruppenleiterinnen.

Elternverein
ZIG
ZAG
Oberwangen

I wie Isoliermatten

Puh! Ein kalter Po beim Znüni ist unangenehm. Besonders im Winter wirkt sich das nicht positiv auf das Befinden aus. Wir haben für jedes Kind eine Iso-Matte zum draufsitzen. ☺

J wie Jagd

Unser Waldspielgruppenplatz ist kein gängiges Jagdgebiet. Wir stehen in regelmässigem Kontakt mit dem Wildhüter.

K wie Kosten

Für Vereinsmitglieder: Fr. 22.50 pro Vormittag à 2 ½ Stunden
Für Nichtmitglieder: Fr. 25.- pro Vormittag à 2 ½ Stunden
Die Rechnung wird Quartalsweise gestellt und Ihnen zugeschickt.

Krankheit

Bitte die Spielgruppenleiterin informieren. Bei ansteckenden Krankheiten muss das Kind vom Spielgruppenunterricht dispensiert werden. Wenn es sich nicht wohl fühlt, ist es zuhause meistens am besten aufgehoben.

L wie Lieder

Wir wiederholen immer wieder verschiedene Lieder und Verse. Diese machen unglaublich viel Spass. Mal sind sie lustig, mal spannend. Sie schulen die Sprache, das Gehör und das Gemeinschaftsgefühl.

Elternverein ZIG ZAG Oberwangen

M wie Matschhose

Ohne geht es nicht! Sie gehört immer in den Kinderrucksack. Im Wald ist es oft feuchter, als es scheint. Für Rutschpartien ist die Regenhose die ideale Begleiterin. Auch wenn sonst etwas daneben geht, sind die Kinder geschützt.

Sommerfell der Waldspielgruppenkinder: Festes Schuhwerk, bequeme lange Hosen und ein Langarm-Shirt. Die Socken als Schutz vor Zecken über die Hosen gezogen. Beachten Sie, dass es im Wald immer ein wenig kühler ist als draussen an der Sonne.

Im Winter: Bitte im „Zwiebellook“, das heisst: mehrere Schichten übereinander, die je nach Temperatur aus- oder angezogen werden können. Die äusserste Schicht soll wasserdicht sein. Wichtig sind auch warme, wasserfeste Handschuhe und eine Mütze, da ein grosser Temperaturverlust über den Kopf erfolgt. Zum Winterfell gehören wasserfeste, bequeme und warme Wanderschuhe mit gutem Profil. Unbedingt darauf achten, dass die Schuhe gross genug sind, zu enge Schuhen = kalte Füsse. Gummistiefel, selbst gefütterte sind nicht geeignet.

Mitgliedschaft im Verein

Die Mitgliedschaft im Elternverein ZIG ZAG ist freiwillig.

N wie Notfall

Mit Apotheke, Handy und einer Drittperson auf Abruf sind wir dafür gewappnet. Die Eltern werden selbstverständlich umgehend informiert.

O wie offene Ohren

Wollen wir haben für die Kinder und natürlich auch für die Eltern. Deshalb sind wir gerne offen für Rückmeldungen.

P wie Pünktlichkeit

Ist manchmal nicht ganz einfach mit Kindern. Trotzdem ist es unser Wunsch, pünktlich beginnen zu können.

Programm

Im Wald schreiben die Jahreszeiten, die Tagesaktualitäten und die Interessen der Kinder das Programm. Wenn es regnet, sind zum Beispiel die Schnecken einfach der Renner, obwohl sie ganz gemütlich schleichen. Warum nicht verweilen und beobachten?

Die Spielgruppen-Pädagogik entspricht der „Dinne“-Spielgruppe: das freie Spielen, Forschen, Erleben und Entdecken stehen im Zentrum.

Wer langsam geht, sieht viel!

Q wie Qualität

Eine Waldspielgruppenleiterin braucht ein grosses Herz, Freude an der Natur und den Kindern und ein reflektiertes pädagogisches Handeln, das auf Aus- und Weiterbildung und Vernetzung mit anderen basiert. Die Waldspielgruppe wird von ausgebildeten Spielgruppenleiterinnen mit Spezialisierungskurs Wald geleitet.

R wie Rituale

Eine gleichbleibende und bedachte Anzahl Rituale und Elemente im Spielgruppenablauf geben Sicherheit und unterstützen die Entwicklung des Wir-Gefühls: Begrüssungs- und Abschiedsritual, das gemeinsame Znüniessen, eine Geschichte, einen Moment auf die Waldstimmen horchen, ein Spiel zwischen den Bäumen, ein Lied oder ein Vers, Geburtstag feiern. Die Teilnahme bleibt freiwillig.

Unser Begleiter in der Waldspielgruppe heisst Fridolin.

Rucksack

Ein gut sitzender Rucksack mit Brustgurt ist ideal für das ganze Jahr.

Elternverein
ZIG
ZAG
Oberwangen

S wie Spiel und Spass

Die Spielgruppe soll auf spielerische Weise die Kreativität der Kinder fördern. Zudem fördert sie Kontakte zu gleichaltrigen Kindern. Spielen steht, wie es der Name Spielgruppe sagt, im Vordergrund.

Sinne

Gibt es eine sinnlichere Umgebung als die Natur? Der Wind bläst um die Ohren, es tröpfelt ab und zu auf den Kopf, im Winter werden nicht nur die Hände kalt, Eiszapfen lutschen ist herrlich, Baumrinde fühlt sich verschieden an, das Feuer knistert, die Vögel rascheln im Laub … In der Natur machen die Kinder ganzheitliche und prägende Sinneserfahrungen, die sie auf ihrem Lebensweg begleiten. Die gesunde Entwicklung der Sinne wirkt sich positiv auf das spätere Lernen der Kinder aus.

T wie Treffpunkt

Wir treffen uns jeweils um 08.30 und 11.00 Uhr beim Treffpunkt: Wendeplatz, sprich in der Sackgasse vom Turmholzweg in Oberwangen.

Falls sie ihr Kind nicht selber abholen können, bitten wir sie, uns dies mitzuteilen. Wir geben die Kinder nur Personen mit, welche wir kennen oder uns bekanntgegeben wurden!

Elternverein
ZIG
ZAG
Oberwangen

U wie Umgang mit Pflanzen und Tieren

Die Leiterin begleitet die Kinder beim achtsamen Beobachten und sinnlichen Wahrnehmen von Pflanzen und Tieren und unterstützt sie darin. Sie ist Vorbild im Umgang mit der Natur. Wir respektieren die Natur und deren Lebewesen. Deswegen bestaunen wir die Pflanzen und lassen sie in Ruhe weiterwachsen.

V wie Versicherung

Die Kinder müssen gegen Unfall und für Haftpflichtschäden durch die Eltern versichert sein. Die Spielgruppe verfügt über eine kollektive Haftpflichtversicherung.

W wie Wind und Wetter

Die Waldspielgruppe findet aus Sicherheitsgründen bei Sturm oder Gewitter nicht im Wald statt. Sie werden frühzeitig informiert (WhatsApp Gruppe & Telefonkette). Die Spielgruppe fällt nicht aus, sondern kann in der „Innen-Spielgruppe“ stattfinden.

WC

Gibt es im Wald keines. Wir bestimmen einen „Bisli-Baum“, damit das Geschäft immer am gleichen Ort verrichtet wird.

Windeln

Auch mit Windeln darf Ihr Kind die Spielgruppe besuchen! Meistens ist es beim Spielgruppeneintritt in der Übergangsphase zum 'trocken werden'. Bitte geben Sie ihrem Kind Windeln und Reserve-Kleider mit.

X wie Xylophon

Ein beliebtes Instrument ist das Waldxylophon. Welches Holz klingt am besten? Ausprobieren geht über Studieren.

Y wie Yannick

Y wie Yannick «He, du!» oder: «Dä det»: Yannick oder Vanessa wäre passender. Es dauert eine Weile, bis die Kinder gegenseitig ihre Namen kennen. Diesen Prozess unterstützen wir mit unserem Begrüssungslied und lustigen Spielereien. Wer weiss noch wie dieses Mädchen oder der Bub heisst?

Z wie Zecke

Von denen lassen wir uns die schönen Erlebnisse in der Natur nicht vermiesen. Die Zauberformel heisst:
Nach jedem Waldbesuch den Körper (besonders feuchte Stellen) nach Zecken absuchen. Bei Stichen sofort Zecke ohne Drehen mit Pinzette oder ganz einfach mit einer Zeckenkarte entfernen und Stichstelle desinfizieren. Zeckenköpfe, die in der Haut bleiben, sind kein Drama. Der Köper schafft den Fremdkörper selbst heraus. Lokale Infektionen können behandelt werden und sind weniger schlimm als die Übertragung von krankheitserregenden Bakterien oder Viren. Während etwa 8 bis 10 Wochen nach dem Stich auf Krankheitssymptome achten und Arzt kontaktieren, wenn welche auftreten. Ein kindertaugliches Zeckenschutzmittel hilft, ersetzt die genaue Körperkontrolle aber nicht!

Tipp 1: Auf heller Kleidung werden Zecken leichter entdeckt.
Tipp 2: Schwarzkümmel-Öl oder Kokosfett oral eingenommen, verursacht einen Geruch, der für den Menschen nicht wahrnehmbar ist, jedoch Zecken effektiv abschreckt.

Ziel der Waldspielgruppe

Die Kinder fühlen sich wohl, akzeptiert und zugehörig in der Gruppe. Sie werden dort „abgeholt“ wo sie in Ihrer Entwicklung stehen, können die Ablösung von den Eltern üben und ihre Persönlichkeit festigen. In der Spielgruppe wird gespielt, gesungen, gelacht und viele „coole“ Sachen gemacht.

Elternverein
ZIG
ZAG
Oberwangen

www.elternverein-oberwangen.ch